



die kirche

Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

Juni 2023 bis August 2023



Amt & Ehrenamt

Gottesdienste	Veranstaltungen
Ehrenamtsdank 14	Weltfrauentag 23
Besondere Gottesdienste und Andachten . . . 15	Aktivitäten in unserer Gemeinde 28
Gottesdienstplan 16	
Editorial 3	Kirchenmusik
	Musikangebote. 25
Amt & Ehrenamt	Kirchenbuch
Das (Ehren-)Amt in der Kirche. 4	Amtshandlungen Februar 2023 – April 2023
Ein viertel Jahrhundert Förderverein 6	Taufen 27
Das Ehrenamt – im Chor 24	Verstorben 27
Aus den Kirchen	Adressen / Kontakte
2023er Konfirmationsmarathon in Wesseling .10	Pfarrer 30
Presbyteriumswahl 2024 12	Prädikanten / Seelsorger 30
Wir stellen vor 12	Kantor 30
Baukirchmeister gesucht! 19	Kirchen 30
Um Ihre Spende wird gebeten 26	Diakonie Michaelshoven. 31
	Gottesdienste St. Lucia und Präses-Held-Haus 31
Kinder und Jugend	Telefonseelsorge 31
Unser Ausflug zur Jugend Missionale. 18	Blaues Kreuz, Ortsverein Köln. 31
Silbenrätsel. 19	Evangelische Kirchengemeinde Wesseling . . 31
Kurz & knapp 20	

In diesem Heft finden Sie einige QR-Codes und Links. Die Redaktion verknüpft damit die Inhalte im Gemeindebrief mit der Homepage www.evangelisch-wesseling.de und dem YouTube-Kanal <https://www.youtube.com/@evangelisch-wesseling>

Die Beiträge aus diesem Heft finden Sie hier: www.evangelisch-wesseling.de/info/gemeindebrief/aktuell/



Impressum
 Herausgeber:
 Evangelische Kirchengemeinde Wesseling
 Verantwortlich für den Inhalt:
 Jürgen Eßler
 Redaktionskreis:
 Gisela Bayer, Maria Fey, Klaus Selinger,
 Theresa Steffens, Markus Wieland
 Titel: Horst Faller / Foto: pixabay.com / foturo
 Layout und Hintergrundbild auf der Rückseite:
 Horst Faller, DP-HorstFaller@t-online.de,
 Köln-Godorf
 Druck:
 Warlich Druck RheinAhr GmbH & Co.KG
 Auflage: 4.000
 Internet:
www.evangelisch-wesseling.de
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
 17. Juli 2023

Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: Lili Lotz

Amt und Ehrenamt, diese Begriffe haben wir häufig im Kopf, wenn wir über unsere christlichen Gemeinden und Kirchen nachdenken. Ursprünglich als Dienstamt an der Allgemeinheit verstanden, das öffentlich oder staatlich verliehen wurde, hat sich im Laufe der Institutionalisierung der Kirche der Amtsbegriff auch hierhin ausgedehnt. Für uns ist ein Amt heute etwas, das ausgeübt wird gegen Bezahlung, wir nennen es oft deswegen auch Hauptamt.

Demgegenüber steht das Ehrenamt, welches in der Regel unentgeltlich ausgeübt wird, genauer müsste man es eigentlich als Freiwilligendienst bezeichnen.

Beide Ämter sind bedeutende Bestandteile unserer Kirchen heute. Sie stehen nebeneinander, manchmal stehen sie auch gegeneinander, aber jeder Bereich hat seine Bedeutung.

In den Artikeln des vorliegenden Heftes werden verschiedene Aspekte von Amt und Ehrenamt beleuchtet. „die kirche“ greift dieses Thema in unregelmäßigen Abständen auf, weil es nicht zu unterschätzen ist, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen den Bereichen ist, damit das Gemeindeleben funktioniert.

Gleichzeitig kommen oft überraschende Dinge zu Tage, Aktivitäten und Kreise, von denen viele möglicherweise noch nie gehört haben, weil sie ihnen noch nicht begegnet sind, die aber dennoch da sind und an unserem Gemeindeleben mitwirken.

Paulus schrieb in seinem Korintherbrief, dass wir alle Glieder an einem Leib seien. Alle diese Glieder sind wichtig, weil auch der Leib ernsthafterweise nicht auf einzelne Teile verzichten kann.

Egal, wie wichtig sich einzelne Körperteile nehmen, das Zusammenwirken aller Teile bedeutet Leben. In diesem Sinne lasst uns lebendig bleiben! ... und unserem Leib in der bevorstehenden Sommersaison auch Zeit zum Ausruhen und Besinnen gönnen.

Mit sonnigen Grüßen!

Ihr

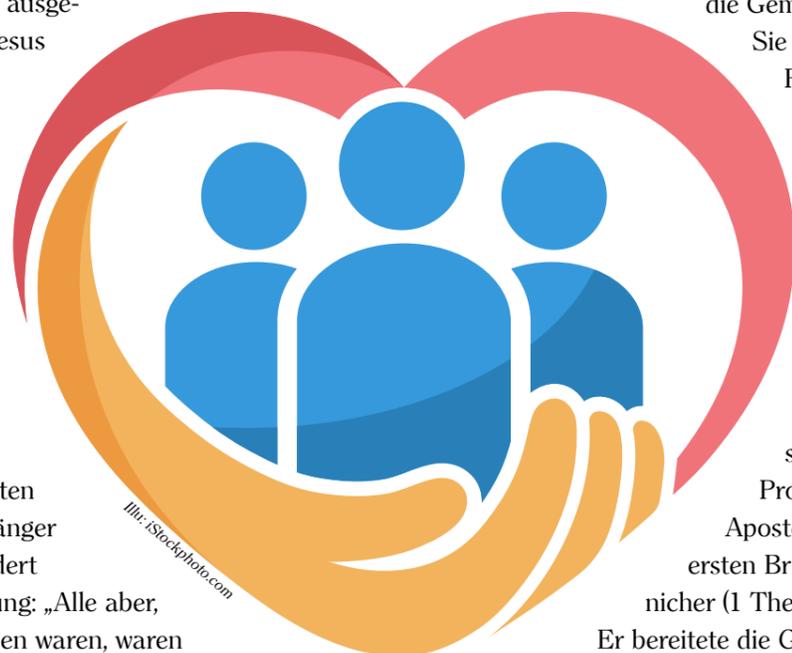
Markus Wieland, Prädikant

Das (Ehren-)Amt in der Kirche

Wie ist das Amt – auch das Ehrenamt – in die christliche Kirche gekommen?

Als Jesus von einer Zeit nach ihm sprach, dachte er an eine Gemeinde, die nach seinem Geist handeln und leben sollte. Dass er sich dabei auch eine besondere Ämterstruktur vorstellte, ist nicht überliefert. Auch der bekannte Vers im Matthäusevangelium „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde“ (Mt 16,18) kann nicht dahingehend ausgelegt werden, dass Jesus so etwas wie das Papstamt gewollt und eingesetzt hätte. Die Vorstellungen von Jesus können wir in der Bergpredigt (Mt 5-7) nachlesen.

In diesem Sinn lebten auch die Jesusanhänger im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung: „Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.“ (Apg 2,44-47a).



Ein wichtiger Gedanke in den jungen Gemeinden war die sogenannte Naherwartung. Die Anhänger der Jesusbewegung – eine Kirche gab es damals noch nicht – rechneten fest damit, dass Jesus in Kürze, d.h. zu ihren Lebzeiten, wiederkommen und sein Reich errichten würde.

Als nun jedoch die Wiederkunft Christi (= Parusie) auf sich warten ließ, wurden die Gemeinden unruhig. Sie stellten sich die Frage, was denn wohl mit denjenigen geschehen würde, die vor der Wiederkunft Christi starben. Würden diese dann vom Heil ausgeschlossen sein? Auf diese Problematik ging der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Thessalonicher (1 Thess 4,13-18) ein. Er bereitete die Gemeinden darauf vor, dass es noch länger dauern könnte bis zum Kommen Christi.

Da sich die Gemeinden nun also auf eine längere Zeit des Wartens einstellen mussten, war es notwendig und sinnvoll, sich eine Struktur zu geben. Dazu gehörte auch, Aufgaben zu verteilen. So entstanden unterschiedliche Funktionen und Aufgabenbereiche. Ein Ansatz dabei war der Gedanke, dass einzelne Menschen mit bestimmten Fähigkeiten und Gaben ausgestattet sind.

So entwickelte Paulus eine Charismenhierarchie von Aposteln, Propheten und Lehrern (1 Kor 12,28). Mit diesen Aufgaben war jedoch noch kein Amt verbunden, da die Charismen auch wieder versiegen konnten. Erst mit dem Aufkommen der Begriffe ‚Bischof‘, ‚Diakon‘ und ‚Älteste‘ (s. Phil 1,1; 1 Tim 3,2) begann ein Denken in Ämtern. Standen zu Beginn noch Älteste/Presbyter und Bischöfe eigenständig nebeneinander – so wie es Paulus in seinem Brief an Titus erkennen lässt (Tit 1,5-9) –, so wurden alsbald Überlegungen angestellt, in welchem Verhältnis zueinander die einzelnen Ämter stehen. Dabei wurde Bezug genommen auf eine gedachte himmlische Struktur. In diesem Sinn schrieb der Kirchenvater Ignatius von Antiochien (35-110 n. Chr.): „Gleicherweise sollen alle die Diakonen achten wie Jesus Christus, wie auch den Bischof als das Abbild des Vaters, die Presbyter aber wie eine Ratsversammlung Gottes und wie einen Bund von Aposteln. Befleißiget euch, alles zu tun in der Eintracht Gottes, da der Bischof den Vorsitz führt an Stelle Gottes, die Presbyter an Stelle des Apostelkollegiums, und die Diakonen, die ich gar sehr liebe, mit dem Dienste Jesu Christi betraut sind.“ Es handelte sich somit um eine Parallelisierung irdischer und himmlischer Hierarchien, bei denen der Bischof mit Gott, der Presbyter mit den Aposteln und der Diakon mit Christus gleichgesetzt wurden.

Im 2. Jh. kam es zu einer Angleichung verschiedener kirchlicher Verfassungsstrukturen. Dabei setzte sich das dreigestufte Amt durch, wobei das Presbyteramt in das Amt des Priesters transformiert wurde. Die Ämterhierarchie von Bischof, Priester und Diakon findet sich heutzutage noch in der römisch-katholischen Kirche. In vielen reformato-

rischen Kirchen wurde das Presbyteramt in Anknüpfung an das neutestamentliche Amt als ein Leitungsamt wiederbelebt. Dies gilt auch für die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling. Die Presbyterinnen und Presbyter sind mit der Leitung der Gemeinde beauftragt. Das ‚ursprüngliche‘ Presbyteramt üben in den protestantischen Kirchen Pfarrern und Pfarrer aus. Auch gibt es auf evangelischer Seite Bischöfe – bzw. Präses –, die jedoch nicht die Hierarchiestellung innehaben, von der Ignatius gesprochen hatte.

Wie in vielen weltlichen Organisationen richtete sich das Augenmerk auch in der Kirche über mittlerweile fast zweitausend Jahre hauptsächlich auf die offiziellen kirchlichen Amtsträger. Darüber wurden die vielen ehrenamtlich in den Gemeinden Tätigen allzu oft übersehen. Und doch finden sich ihre Spuren seit biblischen Zeiten. Ohne seine ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – den Jüngern und Jüngern – wäre das Wirken von Jesus auf dieser Erde anders verlaufen. Ehrenamtliche waren es auch, die den sich neu bildenden Gemeinden ihre Häuser und Wohnungen für Gottesdienste und Versammlungen zur Verfügung stellten und sich der Aufgaben annahmen, die ihnen Jesus vorgegeben hatte: Kranke pflegen, Sterbende begleiten, Hungrigen zu essen geben, Gefangene besuchen. Dass sich aus diesen Ehrenamtlichen die Hauptamtlichen heraus entwickelten, sollte nicht in Vergessenheit geraten lassen, dass auch ein Amt in der Kirche immer ein „Ehren“-Amt ist und bleibt: eine Tätigkeit zur Ehre des dreieinigen Gottes – Soli Deo Gloria! ◀

Jürgen Eßer

Ein viertel Jahrhundert Förderverein „Begegnungszentrum an der Apostelkirche“

Ein Ort für Menschen – ein Raum zum Treffen – eine Stätte der Begegnung wird auf den Weg gebracht

Aller Anfang führt zum Ziel

An der Apostelkirche fehlte ein Haus, das zur Begegnung einladen konnte. Das Presbyterium entschied sich, die Mittel für ein Neubauprojekt bereitzustellen. Das Vorhaben sollte von Anfang an mit Dynamik von statten gehen. So wurde die Idee geboren, das Bauprojekt mit einem Förderverein zu begleiten.

Im Frühjahr 1998 trafen sich sehr zügig folgende neun Herren (dieses Männer-Ensemble wäre heute schier undenkbar!) – Stefan Dreher, Hans Günther Eichert, Holger Gardthausen, Manfred Heinz, Volker Koschnik, Andreas Meinert, Rüdiger Penczek, Wilfried Schultz-Rotter und Ulfried Schwenke.

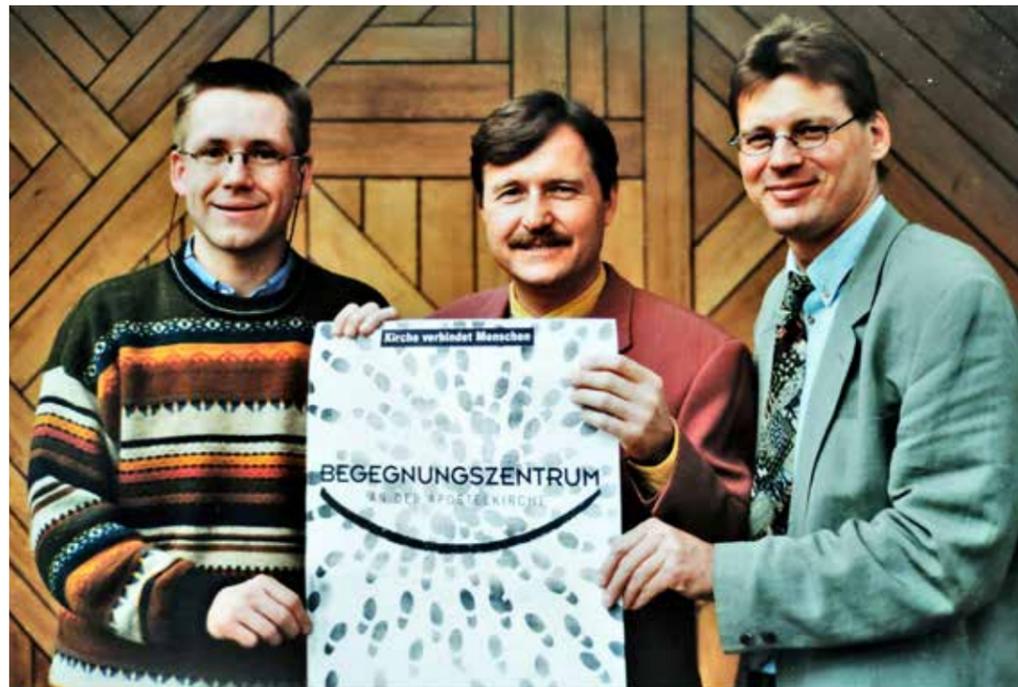
Die Gründung des Fördervereins Begegnungszentrum (im Folgenden „BZ“) an der Apostelkirche e.V. wurde aus der Taufe gehoben. Den ersten Vorstand

bildeten Wilfried Schultz-Rotter, Rüdiger Penczek und Holger Gardthausen.

Die vordringlichste Aufgabe des Fördervereins sollte die Akquise zusätzlicher Geld-/Sachmittel für das Bauprojekt sein.

Auf zur Tat

Mit reichlich Ideen und viel Elan machten wir uns auf den Weg. Die ev. Kirchengemeinde in Rondorf musterte 100 Stühle aus; diese Spende nahmen wir dankend entgegen. Daraus wurde das erste Projekt: Stuhlpatenschaften – für 100,00 DM bekam jeder Spender ein Namensschild an seinen Stuhl. Der Kassenwart durfte sich über die ersten 10.000,00 DM freuen.



Alle Fotos: Uli Latz

Der erste Vorstand (v. l.): Rüdiger Penczek, Holger Gardthausen und Wilfried Schultz-Rotter.

Wir zeigten in den Anfangsjahren Präsenz auf der „Wessinale“ (heute Stadtfest). Unser Bauprojekt wurde vorgestellt, kleine Pflastersteine als „Bausteine“ gegen eine Spende verteilt.

Die Mitgliedergewinnung war natürlich eine der vordringlichsten Aufgaben. Rasch war die Zahl der Mitglieder auf 90 Förderer angewachsen. Schließlich sollten bereits Anschaffungen nach Fertigstellung des Gebäudes getätigt werden.

Das Bauprojekt wurde von der Wesselinger Fa. Vollack geplant und ausgeführt. Nahe Kontakte zur Geschäftsführung erbrachten eine großzügige Spende: die Trenn-/Schiebewand wurde von Vollack gespendet.

Das Haus entsteht

Die Grundsteinlegung 1999 fand unter großer öffentlicher Beachtung statt. Dank professioneller Arbeit verlief der Baufortschritt sehr zügig. Schließlich öffneten sich die Türen des Begegnungszentrums im Jahr 2000. Jetzt verlagerte sich die Aktivität von außen endlich auch in die Innenräume.

Der Förderverein hat laut Satzung die Aufgabe, den Bau, die Instandhaltung und die Ausstattung des Begegnungszentrums zu fördern sowie die gemeindliche Arbeit an der Apostelkirche zu unterstützen.

Hierin hat der Vorstand des Fördervereins stets viel Spielraum

und sehr flexible Gestaltungsmöglichkeiten gesehen.

Und so unkompliziert sich das anhört, war und ist es bis heute geblieben; wir konnten angesprochen werden, wenn Anschaffungen zu tätigen waren oder Projekte auf den Weg gebracht werden sollten. Diese ließen sich fast immer auf dem schnellen Dienstweg verwirklichen.



Fahrplan

Zum Aushängeschild und zur sommerlich wiederkehrenden Veranstaltung etablierte sich das Sommerfest. Das Motto „Von Menschen, für Menschen“ war stets Programm. So manche Tombola, (die ganz überwiegend aus Spenden der Wesselingener Geschäftswelt bestückt werden konnte) war für diese Veranstaltung eine willkommene Einnahmequelle.

Viele helfende Hände mach(t)en das Sommerfest bis heute zum Erlebnis für die Gäste. Unser Anliegen war es immer, den Menschen etwas zurückzugeben, Danke zu sagen. Überraschend für die Besucher war



es dann auch mehrmals, wenn wir die Beköstigung sozusagen auf freiwilliger Spendenbasis anboten. Dennoch hielten sich die Ausgaben mit den Spendeneinnahmen meistens die Waage.

Kreative Wege

In den ersten 10 Jahren gelang es, auch ortsansässige Künstler für Ausstellungen und Kunstworkshops zu gewinnen. Musikalische und kabarettistische Veranstaltungen gehörten ebenso zu diesem Kanon.

À propos Musik: mit Beginn des GoSpecials (alternative Form des Gottesdienstes) formierte sich auch ein gleichnamiger Chor.

Mit wechselnden Sänger*Innen und einigen wechselnden Chorleitern hat sich der Cantisto-Chor (aktueller Name) bis heute gehalten. Für Stimmbegleitung ist noch viel Raum – wir freuen uns über einen Probenbesuch.

Die Chorleitung wurde bis 2021 vom Förderverein finanziert. Seit einem Jahr haben wir eine Neuregelung: 1/3 der Kosten übernimmt die Kirchengemeinde, 1/3 der Förderverein, 1/3 wird durch Mitgliedsbeiträge der Sänger*Innen gedeckt.

Die Räumlichkeiten im BZ konnten wir im Laufe der Jahre dreimal renovieren lassen. Die Kosten für die Außengestaltung um das BZ herum haben wir gerne übernommen. Dank guter Beziehung zum RWE konnten

wir weitere Unterstützung erhalten. Die KSK Köln war dem Förderverein auch mehrmals wohlgesonnen; willkommene Spenden haben wir entgegengenommen.

Großzügige Zuwendungen

Unsere Satzung sieht vor, dass Spendenbeiträge (ebenso wie die Mitgliedsbeiträge) steuerabzugsfähig sind. Unser Erscheinungsbild und Pfarrer Rüdiger Penczek haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass wir über nunmehr 25 Jahre erhebliche Spendenmittel (im deutlich fünfstelligen Bereich) einnehmen konnten.

Mit besonderem Stolz und Dankbarkeit erfüllt uns die Tatsache, dass unser Mitgliederstamm recht stabil ist; natürlich sind auch Abgänge unausweichlich, doch Neugewinne stehen dem entgegen. Sie dürfen diese Anspielung durchaus als Einladung verstehen!

Die Gestalter im Vorstand des Fördervereins über die nunmehr 25 Jahre waren: Wilfried Schultz-Rotter, Rita Krauß-Becker, Marion Kinkel, Manuela Dreher, Rüdiger Penczek und Holger Gardthausen.

Im Namen aller Genannten darf ich Ihnen versichern, dass wir unsere Aufgabe stets mit Freude zum Wohle dieser Kirchengemeinde wahrgenommen haben. Die widerfahrene Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit haben wir dankend angenommen.

Neue Wege

Doch es standen Veränderungen an: bereits vollzogen ist die Neuorientierung von Pfarrer Rüdiger Penczek; in Spellen-Friedrichsfeld ist sein neues Wirkungsfeld. Holger Gardthausen kandidierte auch nicht mehr für den Vorsitz.

Der neue Vorstand seit November 2022 besteht aus Peter Fey (Vors.), Manuela Dreher (Schatzmeisterin), Marion Kinkel (Schriftführerin).

Abschließend geht der Dank an alle Menschen, die das Begegnungszentrum und den Förderverein über 25 Jahre so tatkräftig unterstützt haben – ohne Sie wären die Vielfalt, die Wärme, die Anregungen, die bereitwillige Mithilfe kaum denkbar.

Es geht weiter - das Projekt bleibt! Das Projekt Begegnungszentrum Förderverein lebt!

Dem neuen Vorstand wünschen wir Stärke für neue Aufgaben, ein konstruktiv-kraftvolles Wirken – geht euren Weg in Freude!

Gottes Segen begleite euch. ◀

Holger Gardthausen

2023er Konfirmationsmarathon in Wesseling

Falls Sie glauben, dass Konfirmation nur einmal stattfindet, muss ich Sie leider enttäuschen. Neben den familiären Vorbereitungen und den Gottesdienstvorbereitungen, die schon seit Wochen liefen, waren wir mit der eigentlichen Konfirmationsfeier ein ganzes Wochenende beschäftigt.

Am Freitag, 28. April 2023, traf ich mich mit der diesjährigen Konfirmandengruppe zur „Lauf- und Stellprobe“. Geübt wurde das Ein- und Auslaufen in die Kirche, das „Vor den Altar treten“ und das „Hinknien auf dem Kniekissen“.

Ein ganz kleines bisschen spürte man in der Gruppe schon die Aufregung, aber natürlich nur ein ganz

kleines bisschen, denn die Coolness muss immer siegen ;-)

Am Samstag, 29. April 2023, feierten wir dann gemeinsam „das letzte Abendmahl“. Die Konfis setzten sich, im wahrsten Sinne des Wortes, ins Bild und erstellten eine moderne Kopie von „Da Vincis Abendmahl“. Nach den Abschiedsworten, die unser Herr viel besser sprechen kann als ich, und der Abendmahlsfeier, gab es noch Pizza und ein bisschen Quatsch machen. Auch hier war die Aufregung vielleicht etwas spürbar, aber zugeben würden die Konfis das wahrscheinlich nie.



Am Sonntag, 30. April 2023, dann „der große Wurf“. Alle sahen chic aus, wie man auf den Fotos gut erkennen kann. Es war ein schöner und festlicher Gottesdienst mit über 400 Menschen, die sich in der Apostelkirche bei kaiserlichem Wetter zusammenfanden, um zu feiern, sich segnen zu lassen und auf Gottes Wort zu hören. So macht der Konfirmationsmarathon Spaß. ◀

Pfarrerin Laura Kadur



Alle Fotos: Uli Lotz

Presbyteriumswahl 2024



Am 18. Februar 2024 werden in der Evangelischen Kirche im Rheinland neue Presbyterien gewählt – also auch in der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling.

Die Wahl ihres eigenen Leitungsgremiums und die Möglichkeit, dass sich jedes erwachsene Gemeindeglied zur Wahl stellen kann, zeichnet die evangelische Kirche aus. So wird der Aufbau unserer Kirche von unten von der einzelnen Kirchengemeinde ausgehend bis zur Landessynode und damit zur

Leitung der gesamten Kirche ermöglicht. Darauf sind wir sehr stolz!

Es werden zehn Presbyterinnen und Presbyter gewählt. Wir suchen neue Kandidatinnen und Kandidaten und bitten um Ihre Vorschläge.

Die zu Wählenden müssen Gemeindeglied sein, am Wahltag mindestens 18 Jahre alt und dürfen das 75. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die Vorschlagsfrist endet am 15. Juni 2023.

Bewerben Sie sich oder machen Sie jemand anderen auf dieses wichtige Amt aufmerksam. ◀

Kontakte und Informationen:

PfarrerIn Laura Kadur
Telefon: 02236 / 48380;
E-Mail: laura.kadur@ekir.de

Pfarrer Michael Mieke
Telefon: 0221 / 39 15 73;
E-Mail: michael.mieke@ekir.de

Wir stellen vor



Foto: Privat

PfarrerIn Nena Raab hat zum 1. Mai 2023 die Stelle im Probedienst in Wesseling übernommen und ist für pastorale Kernaufgaben zuständig (Gottesdienste, Kasualien wie Beerdigungen, Taufen und Trauungen und Seelsorge).

Sie ist 32 Jahre alt und wechselt aus dem Probedienst im Vogelsberg in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in die Evangelische Kirche im Rheinland. Sie ist verheiratet und ihr Mann Maximilian hat im Mai 2023 sein Referendariat in NRW angetreten.

Ehrenamt in den Tagespflegen - „Lebensfreude“ und „Am Rheinpark“

In den beiden Wesseling Tagespflegen der Diakonie Michaelshoven wird Senioren eine Betreuungsmöglichkeit und somit auch eine Entlastung für pflegende Angehörige angeboten. Die Betreuung findet unter der Woche tagsüber statt und wird am Bedarf der Gäste individuell gestaltet.

Dem Ehrenamt kommt in der Tagespflege viel Bedeutung zu. Neben den Mitarbeitern sind in den beiden Tagespflegen 7 Ehrenamtler tätig.

„Durch unsere Ehrenamtler wird der Tag bei uns noch bunter“, sagt Britta Lendziewski (PflegerInnendienstleitung in beiden Tagespflegen). Denn an unterschiedlichen Tagen sind sie als Vorleser, Grillmeister, Spielleiter, Musiker oder auch Vertrauensperson für die Gäste im

Einsatz. Die Tätigkeiten sind ebenso vielfältig wie existenziell für den Alltag.

„Die Gäste und ihre Angehörigen haben mit der Vertrauensperson einen Ansprechpartner, außerhalb der Mitarbeiter, bei der auch Kritik geäußert werden kann. Mir ist es wichtig, dass die Gäste eine gute Zeit in der Tagespflege verbringen und sich dort wohlfühlen,“ sagt die Vertrauensperson in beiden Tagespflegen.

Sie haben Interesse am Ehrenamt oder haben Fragen zu unseren Tagespflegen? Dann rufen Sie unser Leitungsteam bestehend aus Britta Lendziewski und Konstanze Lang gerne an:

Tagespflege Lebensfreude: 02236/ 888 4600

Tagespflege Am Rheinpark: 0221/ 9956 3036. ◀

Kirsten Neveling



Foto: stockadobe.com / Halfpoint

Ehrenamtsdank 2023

„Früher gab es immer den Epiphaniastank für die Mitarbeitenden, Frau Kadur“. Diese Worte erreichten mich eines Morgens bei einer Mitarbeiterbesprechung.

Früher ... Ja, früher gab es den Mitarbeiterdank. Lange Zeit ist das schon her. Der Abend, an dem die Osterkerzen des vergangenen Jahres verschenkt, Lieder gesungen und Reden gehalten wurden.

Dann kam Corona. Und Gerd Veit ging. Dann ging Corona, und Rüdiger Penczek ging ebenfalls.

Doch der Wunsch, ein Dankesfest für die Ehrenamtlichen zu feiern, der blieb bzw. erwachte von Neuem.

Nun geht nicht alles immer so wie früher. Daher gab es in diesem Jahr im Januar eine Karte und ein Saat-Armband als Dank.

Doch auch dies war nicht der Weisheit letzter Schluss. Denn die Listen, die noch im Jahr 2019 gegolten haben, sind heute nicht mehr aktuell, und so erhielten einige Menschen, die sich erst seit Corona in der Gemeinde ehrenamtlich engagierten, beispielsweise kein Armband, dafür bekamen wiederum andere, die bereits verzogen waren, eines.

Wie ist also mit dieser Situation umzugehen? Was würden Sie tun, wenn Sie im Presbyterium wären und die Aufgabe hätten, einen Ehrenamtsdank auszurichten?

Die Idee war schnell gefasst: Ein Gottesdienst für alle ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde. Ein Gottesdienst, wo der Dank für Ihr Engagement und Ihre tätige Nächstenliebe im Fokus steht.

Wir laden alle ein, die sich in den Gruppen, Kreisen und vielen anderen Gelegenheiten unserer Gemeinde ehrenamtlich engagieren, zu einem Ehrenamtsdank-Gottesdienst

am Sonntag,
den 18. Juni, um 11:00 Uhr,
in die Apostelkirche ein

und sich durch Lieder, Gebete, Gesang und Gottes Wort feiern zu lassen und danach zum Gemeindefest – mit Speis und Trank – zu bleiben.

Und so verbleibe ich mit dem besten Dank und Worten des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth: „Jedes Mal, wenn ich für euch bete, danke ich meinem Gott für die Gnade, die er euch durch Jesus Christus geschenkt hat.“ (1. Korinther 1,4).

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Ihre

Laura Kadur, Pfarrerin

Freddy & Friends in der Apostelkirche



Foto: Uli Lotz

Kirche für Groß und Klein – mit Freddy, der vorwitzigen Handpuppe und seinen Freunden. Gemeinsam singen wir mit der Band, erzählen kreative Bibelgeschichten und sehen kleine Theaterstücke. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Abendessen.

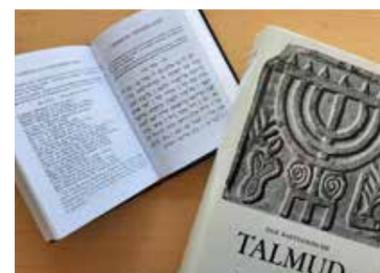
Freddy & Friends trifft ihr
am 10. Juni und 12. August
– jeweils um 16:00 Uhr.

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen

Altenwohnheim St. Lucia
mittwochs: 7. Juni / 5. Juli / 2. August / 6. September
Uhrzeit: 15:30 Uhr

Präses-Held-Haus
mittwochs: 14.+28. Juni / 12.+26. Juli / 9.+23. August
Uhrzeit: 10:30 Uhr

„Israelsonntag“ 13. August, um 10:00 Uhr, Kreuzkirche



Jüdisches Gebetbuch und Talmud.

Foto: Jürgen Eßer

Dr. Daniel Hoffmann wird in diesem Gottesdienst über jüdische Gebete sprechen. Gebete sind die direkte Möglichkeit, mit Gott in Verbindung zu treten. Sie gehören auch zu jedem Gottesdienst. Wenn wir als Christen Psalmen beten, dann greifen wir damit auf jüdische Gebetstraditionen zurück. Das Gebet bzw. der Gottesdienst gehört zu den drei Säulen, auf denen der jüdische Glaube ruht. Die Gebetsordnung ist nach der Zerstörung des Tempels an die Stelle des Opferdienstes getreten. Das Beten ist jedoch keine sakramentale Handlung, sondern eine Zuwendung und Anrufung Gottes, an den in Dankbarkeit und Ehrfurcht, aber auch in Lobpreisung die bereits in nachbiblischer Zeit formulierten Hauptgebete des „Höre, Israel“ und des „Achtzehngebets“ gerichtet sind. Die beiden anderen Säulen des Judentums, die Thora und die Taten der Nächstenliebe, sind jeweils auch durch die Aufforderung zum Lernen der Thora und zur Erfüllung der Gebote der Nächstenliebe, in das Gebet eingeschlossen. In den Gebeten wird Gott um Hilfe und Unterstützung des Menschen für sein Tun und Lassen gebeten, für das er letztlich selbst allein verantwortlich ist. In dem Wunsch, den Bund mit Gott zu erfüllen, betet der Mensch um Gottes Beistand, ihn in seinem freien Handeln zur Seite zu stehen. Im gemeinsamen Gebet offenbart das Beten zudem seine gemeinschaftserhaltende Komponente.

Gottesdienste und Andachten

Apostelkirche, Antoniusstraße 8

18. Juni, 11:00 Uhr
Sonntag
Ehrenamtsdank-
gottesdienst

Pfrin. Laura Kadur;
mit Abendmahl

25. Juni, 10:00 Uhr
Sonntag

N. N.;
mit Abendmahl

9. Juli, 10:00 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer;
mit Abendmahl

23. Juli, 10:00 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

6. August, 10:00 Uhr
Sonntag

N. N.;
mit Abendmahl

20. August, 10:00 Uhr
Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

3. September, 10:00 Uhr
Sonntag

N. N.;
mit Abendmahl

Kreuzkirche, Kronenweg 67

4. Juni, 10:00 Uhr
Sonntag

N. N.

11. Juni, 10:00 Uhr
Sonntag

N. N.

2. Juli, 10:00 Uhr
Sonntag

N. N.;
mit Abendmahl

16. Juli, 10:00 Uhr
Sonntag

N. N.

30. Juli, 19:00 Uhr
Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

13. August, 10:00 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer;
mit Abendmahl

27. August, 10:00 Uhr
Sonntag

Pfrin. Anke Fuhr

10. September, 10:00 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer;
mit Abendmahl

„die kirche“
wünscht
allen Leser:innen
einen schönen
und
erholsamen
Sommer.

Bis auf Weiteres

findet an Sonn- und Feiertagen

- im wöchentlichen Rhythmus wechselnd
- nur ein Gottesdienst, jeweils zu den auf dieser Seite angegebenen Zeiten, in einer unserer beiden Kirchen statt.

Beachten Sie daher auch bitte unsere

Webseite: www.evangelisch-wesseling.de,
facebook: [evangelischekirchewesseling](https://www.facebook.com/evangelischekirchewesseling)
und die Aushänge an den Kirchen.

Unser Ausflug zur Jugend Missionale

Am 18.03.2023 hat die Konfirmanden-Gruppe der Gemeinde einen Ausflug zur Jugend Missionale in Köln gemacht, welche ein Festival für Jugendgruppen aus dem Kirchenkreis ist, wo es verschiedene Workshops und Auftritte von kirchlichen Bands gab.

Nachdem wir am Kulturbunker in Köln angekommen waren, haben wir den Tag mit einem Warm-Up von einem Christlichen DJ und einer weiteren Band begonnen. Darauf folgte ein Improvisationstheater von den „Sonntagsschülern“. Danach haben drei unterschiedliche Personen etwas über ihr Leben als Christ erzählt, insbesondere darüber, wie es dazu gekommen ist, dass sie Christ sind. In der darauffolgenden Frage-runde haben sie auch Fragen zu diesem Thema beantwortet. Das Vormittagsprogramm wurde von einer weiteren Band mit Musik beendet, dann hatten wir ungefähr

eine Stunde, um zu Mittag und eine Waffel vom Waffelrad zu essen, bevor die Workshops begonnen haben. Es gab Workshops zu den unterschiedlichsten Themen, z.B. Schöpfung bewahren, Christsein im Alltag, Poetry Slam, Game of Skate, Queer im Gespräch, Gaming, DJing, Jugger, Krieg & Frieden, Social Media, Warum man einen großen Gott nicht klein denken kann, Disc Golf, Schnitzen, Rassismus und Glaube zum Beruf machen. Nach den Workshops gab es noch mehrere Konzerte, zu denen wir jedoch nicht gegangen sind, weil wir schon früher aufgebrochen sind, da es inzwischen angefangen hatte zu regnen.

Auf jeden Fall war die Jugend Missionale ein sehr schönes Erlebnis, welches ich gerne weiterempfehle.

Foto: Privat / Text: Maria Fey



Silbenrätsel

Aus den unten aufgeführten Silben sind die sechs nebenstehenden Bedeutungen zu bilden.

AN – AP –
BLU – CKEN –
DE – FEL –
GE – LI –
ME – MO –
MOHN – NA –
NA – STRI –
TIER – TUNG –
ZEI – ZUG

1. rote Frucht	
2. süßes Getränk	
3. rote Blume	
4. liest du gerade	
5. Freizeitbeschäftigung mit Wolle	
6. schickes Kleidungsstück	
7. Oberbegriff für Hamster	

Das Lösungswort erhältst Du, wenn Du von dem ersten Wort den dritten und vierten Buchstaben nimmst, dann vom zweiten Wort den zweiten Buchstaben, vom fünften Wort den dritten Buchstaben, vom dritten Wort den fünften Buchstaben, vom zweiten Wort den letzten und danach den vorletzten Buchstaben, vom sechsten Wort den zweiten Buchstaben, vom vierten Wort den dritten Buchstaben, vom siebten Wort den vierten Buchstaben, vom zweiten Wort den dritten Buchstaben, vom dritten Wort den letzten Buchstaben und vom siebten Wort den dritten Buchstaben. Wenn Du diese Buchstaben nun rückwärts liest, hast Du das Lösungswort (Auflösung Seite 31).

Baukirchmeister (m/w/d) als Presbyteriumsmitglied gesucht

Sie sind technisch begeistert, kennen sich mit Gebäuden und baulichen Strukturen aus? Sie haben eventuell einen handwerklichen Beruf oder Lust, sich in diese Materie einzuarbeiten?

Dann melden Sie sich bei
Wiebke Cramer (wiebke.cramer@ekir.de) oder
Laura Kadur (laura.kadur@ekir.de)
 und werden Sie unser neuer Baukirchmeister.

- Zu Ihren Aufgaben gehören:
- Teilnahme an der Presbyteriumssitzung (in der Regel einmal monatlich)
 - Leitung des Bauausschusses
 - Zusammenarbeit mit dem Küster unserer Gemeinde

Helfen Sie mit, die Gemeinde in eine klimafreundliche Zukunft zu führen. ◀

Voraussetzung für diese Aufgabe sind laut Presbyterwahlgesetzes §2 Absatz 1:

Wählbar sind solche Mitglieder der Kirchengemeinde, die nach den Bestimmungen der Kirchenordnung zur Leitung und zum Aufbau der Kirchengemeinde geeignet und am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sowie konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt sind.

Taufsamstage ab August

Von August bis Dezember erproben wir als Gemeinde zentrale Taufsamstage, anstelle der Sonntagstaufe vor, im oder nach dem Gottesdienst.

Damit wollen wir familienfreundlich und innovativ den vielen Taufanfragen entgegenkommen, die unsere Gemeinde erreichen.



Foto: Uli Lotz

Die Termine für die zentralen Taufsamstage sind:

19. August, 21. Oktober und 16. Dezember 2023.

Die Anmeldung zu der Taufe erfolgt, wie gewohnt, über das Gemeindebüro oder Pfarrerin Laura Kadur. ◀

Großzügige Spenden

In den letzten Monaten sind Spenden in Höhe von 700,00 € für das Kinderhospiz in Bethel eingegangen. Diese wurden hauptsächlich durch das beliebte Bücherregal im Foyer der Kreuzkirche erzielt.

Außerdem wurden seit Jahresbeginn für den Görlitz-Pfennig über 800,00 € gespendet. ◀

Sommerfest am 18. Juni

Am 18. Juni findet nach dem Ehrenamtsdank-Gottesdienst wieder unser Sommerfest an der Apostelkirche statt.

Das Sommerfest wird vom Förderverein Begegnungszentrum an der Apostelkirche veranstaltet und ist seit Jahren die Gelegenheit, sich mit alten Bekannten wiederzutreffen oder neu Dazugekommene kennenzulernen und so Gemeinde zu erfahren. Für das leibliche Wohl wird gesorgt und es werden einige Überraschungen zu erleben sein.

Also, wir treffen uns dort. Und gerne Freunde und Bekannte mitbringen, denn je mehr da sind, um so mehr Gemeinde wird erfahrbar. ◀

Unser Küster als Ansprechpartner für beide Kirchen

Der Küster unserer Gemeinde, Swen Gerbatsch, steht als Ansprechpartner für Fragen rund um die Kreuzkirche und die Apostelkirche gern zur Verfügung.

Wenn Sie Räume mieten wollen, ist Herr Gerbatsch für Sie da. Am liebsten klärt er eventuelle Fragen telefonisch unter der Telefonnummer: 01 57 / 52 15 69 13. Bei einem persönlichen Gespräch können alle Fragen geklärt werden. ◀

An verschiedenen Stellen finden Sie unter den Artikeln QR-Codes. Laden Sie sich eine QR-App auf Ihr Smartphone und scannen Sie den QR-Code. Schon werden Sie zu ausführlicheren Informationen der Artikel im Gemeindebrief „die kirche“ verbunden. Dieser QR-Code führt Sie zu unserer Homepage.

www.evangelisch-wesseling.de



Gemeindefahrt nach Israel

Vom 29. August bis 7. September 2023 findet unsere Fahrt ins Heilige Land statt. Neben Jerusalem und dem Toten Meer wollen wir verschiedene Gegenden eines Landes erkunden, in dem sich die drei großen monotheistischen Weltreligionen begegnen und im Gespräch mit Einheimischen mehr über Land und Leute erfahren. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeiten hierzu finden Sie unter dem Link im Kästchen:

www.tobit-reisen.de/israel-wesseling

oder mit dem nebenstehenden QR-Code



Gemeindebriefausträger gesucht!

Viermal im Jahr freuen sich Menschen, wenn ihnen der Gemeindebrief nach Hause gebracht wird.

Gehen Sie gerne spazieren und wohnen Sie in der Nähe der folgenden Bezirke? Dann unterstützen Sie gerne unser Austrägernetzwerk!

- Flach-Fengler-Straße, ungerade Hausnummern (22 Exemplare)
- Badorfer Straße, Breniger Straße, Hirschbergweg, Hunsrückstraße, Löwenburgweg (58 Exemplare)
- Berzdorf: An der Alten Mühle, Emsstraße, Fuldastaße, Im kleinen Mölchen, Lippestraße, Weser- und Werrastraße (87 Exemplare)
- Kronenweg, Pommernstraße (29 Exemplare)
- Konrad-Adenauer-Straße, Römerstraße (65 Exemplare)
- Siegstraße (12 Exemplare)

Bei Interesse, beim Austragen zu helfen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro per Telefon: 0 22 36 / 4 95 80 oder per E-Mail: wesseling@ekir.de ◀



Grafik: pixabay.com

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

„Viele Hände gestalten Gemeinde“

Die nächste Gemeindeversammlung wird am 17. September 2023 nach dem Gottesdienst stattfinden.

Im Rahmen dieser Versammlung werden die Kandidatinnen und Kandidaten für das am 18. Februar 2024 neu zu wählende Presbyterium vorgestellt. Auf der Gemeindeversammlung können anwesende wählbare Mitglieder unserer Kirchengemeinde als weitere Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden.

Nach der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland ist es so, dass alle Themen, Fragen und Vorschläge, die auf der Gemeindeversammlung besprochen werden, im Presbyterium beraten werden.

Obstbäume an der Apostelkirche

Sie heißen zum Beispiel „Wangenheims Frühzwetschge“, „Büttners Knorpelkirsche“, „Apfel Jakob Lebel“ oder Birne „Gute Graue“... Die Stadt Wesseling hat 16 Obstbäume mit alten Sorten auf der Wiese an der Apostelkirche gepflanzt. Diese Initiative beruht auf dem früher häufigen Brauch, den Kirchen Obstgärten anzuschließen.

Wir freuen uns, dass dieser Brauch nun in unserer Gemeinde wieder auflebt und hoffen, dass die Bäume in naher Zukunft Früchte tragen werden. Diese sollen allen Wesselingern zur Verfügung stehen. ◀

Theresa Steffens

Herzlichen Glückwunsch

... allen Geburtstagskindern, die im Juni, Juli und August Geburtstag haben! Wir gratulieren von Herzen und wünschen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Freude und Gottes Segen!

Aus Datenschutzgründen ist es uns leider nicht mehr möglich, Namen und Geburtsdaten zu veröffentlichen.

Selbstverständlich erhalten alle Geburtstagskinder ab dem 70. Geburtstag weiterhin einen persönlichen Brief, verbunden mit einer Einladung zum Geburtstagskaffee. ◀

Kräuterschnecke anlegen ist gestartet

Am 22. März 2023 trafen wir uns zu fünft, um mit dem Bau der Kräuterschnecke zu beginnen.

Nach mehreren Varianten der Steinlegung einigten wir uns auf die jetzige Form. Das Wetter spielte mit und wir legten und klebten die Steine aufeinander. Als die Steine verbraucht waren, stellten wir leider fest, dass sie nicht reichten. Unser Küster Swen Gerbatsch bestellte daraufhin die fehlende Menge an Steinen, und sobald diese da sind geht es zur Fertigstellung.



Das „Kräuterschnecken-Bauteam“ (v.l.) Peter Heins, Swen Gerbatsch, Gisela Bayer, Claudia Linnartz und Dietlinde Ermisch.

Die Kräuterschnecke wird mit biblischen Kräutern bepflanzt und diese stehen später der Allgemeinheit zur Verfügung. Das Bauen hat uns viel Spaß gemacht und es war schön zu sehen, wie unsere Ideen Form annahmen. Ich werde über den Fortgang weiter berichten. ◀ Text und Foto: Gisela Bayer

Weltfrauentag



Am internationalen Weltfrauentag, am 8. März 2023, fuhr die Frauengruppe „Mittwoch für mich“ zur Auftaktveranstaltung der 9. Brühler Frauenwoche ins Jugendkulturhaus Passwort Cultra nach Brühl.

Dort wurde die Frauenwoche mit einem Mitsingkonzert der etwas anderen Art eröffnet. Nach dem Motto: „Da können wir ein Lied von Singen“ initiierten die Sängerin Sarah Nakic und die Schauspielerin Kristin Buggert einen unbeschwernten Abend mit Stimmung und Stimme.

Der Saal war mit 320 Frauen bis auf den letzten Platz besetzt und die Stimmung war recht ausgelassen. Der Abend war informativ, musikalisch und lustig. Wir hatten viel Freude und es war toll, so viele Frauen miteinander bekannte Lieder über „Dancing Queen“ bis zu „Für mich soll's rote Rosen regnen“ in sämtlichen Tonlagen singen zu hören, einfach super, hat viel Spaß gemacht.

Die Frauengruppe unter der Leitung von Manuela Dreher (Tel.: 0 22 32 / 50 24 12) und Gisela Bayer (Tel.: 0 22 36 / 37 55 29) findet jeden zweiten Mittwoch im Monat (außer in den Ferien) um 19:30 Uhr im Begegnungszentrum an der Apostelkirche statt. Jede bringt etwas zu essen mit und wir genießen diese Zeit für uns. Das miteinander gestaltete Programm ist sehr vielseitig. Am 14. Juni möchten wir Spiele im Freien anbieten, z.B. Wikingerschach und Boule. In den Ferien gibt es keine Aktivitäten.

Wir sind für jeden interessierten Neuzugang offen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Gruppenleitungen oder kommen zum Schnuppern einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf Sie. ◀ Text und Foto Gisela Bayer

Das Ehrenamt – im Chor

Kurzer Blick zurück: Früher gab es eine Kette durch die Generationen. Es ging gar nicht so selten vom Kinder- in den Jugendchor, dann weiter in die Kantorei, entweder parallel oder via Umweg über einen Bläserchor oder Instrumentalkreis. In einer anderen Gemeinde hatte der Kollege in jeder einzelnen Woche mehr als 600 Menschen durch diverse Ensembles geschleust. Das war in den 1970ern ...

Seither hat sich so ziemlich alles verändert. Ohne Kinderchöre ist der Anschluss zur jungen Generation gekappt. Die derzeitigen Ganztagschulprogramme verhindern das frühere „Modell Kinderchor“ – oder würden es in die Schulen verlagern.

Manchmal fragen Menschen, warum der Chor im Gottesdienst so selten geworden ist. Naja, unser Chor ist mittlerweile klein. Sehr klein. Das einzig für mich Tröstliche daran ist, dass es, jedenfalls in den letzten Jahren, nicht am Chorleiter hängt, der allzu viele vergraulen würde. Das wäre naheliegend, und so frage ich tatsächlich gelegentlich nach. Die entsprechenden Auskünfte klingen glaubhaft: Umzüge, gesundheitliche Probleme, private Veränderungen, leider auch Todesfälle haben den Chor bereits vor der Pandemie schrumpfen lassen. Und als die Republik lahmgelegt war, schien mir die Kantorei, an trüben Tagen und mit pessimistischer Brille, zu sterben. Das ist nicht geschehen, erfreulicherweise sind neue Sänger:Innen hinzugekommen. Ein Gruß von hier aus an alle, die den Chor durch die Dürrezeit getragen haben.

Dennoch ist die Chorgröße nicht vergleichbar mit früheren Zeiten. Zudem stehen Kirche und Gemeinde längst in einem Konkurrenzfeld mit quasi allem anderen. Zugleich hat sich die traditionelle Chorplanung verändert. Es ist schlicht nicht mehr so, dass an den Hochfesten der Gottesdienstbesuch Priorität hat. Das gilt auch für die Chöre. Wenn dort jedoch eine Mindestzahl unterschritten wird, ist die Konzeption „Chorgesang“ per definitionem eben nicht mehr möglich. Für das Vorfeld gilt zudem:

Je kleiner die Gruppe, desto mühsamer der Übe-Prozess, desto länger zieht sich der Weg zu einem vorzeigbaren Ergebnis. Kein Wunder: Ensemblesingen ist anspruchsvoller als Chorsingen. Es gibt niemanden zum „Verstecken“. Einerseits schult das. Unsere kleine Kantorei hat in der Tat ein recht hohes Niveau, eben genau deshalb: Wir kratzen seit drei Jahren am Bereich der Ensembleproben.

Andererseits schränkt es Literatur und Möglichkeiten ein. Lieber drei, statt der vier Stimmen? Also etwas anderes? Noch besser zwei? Wäre noch etwas anderes? Wenn wir Dvorak singen, und das mit zehn oder elf Sänger:Innen schaffen, findet sich dann ein Sonntag, an dem alle da sind? Wenn auch nur ein oder zwei fehlen, wird es schon wieder eng. Zwischen Urlaub, Krankheiten, Familienwochenenden, Verpflichtungen in anderen Gemeinden, etc. ist das die Regel. Und so war es am diesjährigen Ostersonntag eben nur ein dreistimmiger Liedsatz. Keine Dvorakmesse. Kein Osteroratorium. Die Oratorien hatten wir letztes Jahr. Gemeinsam mit zwei anderen Chören. Solche Kooperationen lassen sich aber nicht jedes Jahr realisieren.

Kirchenmusikalisch gilt, dass ich ziemlich viel selbst bewältigen kann. Mittwochsmusiken, große Orgelgottesdienste/-konzerte, Veranstaltungen mit Kolleg:Innen und Schüler:Innen. Nur: Einen Chor „backen“ kann ich nicht.

Ohne Menschen, die das Amt der Chorsänger:Innen übernehmen, wären Teile der Kirchenmusik in letzter, trauriger Konsequenz irgendwann nicht mehr möglich.

Kurz und gut: Wer sich grundsätzlich vorstellen kann, in einer Gemeinschaft etwas mehr zu singen, als ein einfaches Gemeinde(g)lied, mag sich bitte unbedingt melden. Zwei Chöre haben wir in der Gemeinde: Freitags, in der Apostelkirche, Cantisto, mit Nadja Bulatovic – eine fantastische Musikerin –, dienstags, in der Kreuzkirche, die Kantorei.

Darüber hinaus lassen sich weitere Möglichkeiten schaffen. Über Inhalte und äußere Form lässt sich sprechen. Nicht jeder mag sich wöchentlich zur regelmäßigen Probe festlegen, das weiß ich wohl. Aber vielleicht wäre ein Projekt eine Option? Vielleicht gibt es fortgeschrittene Sänger:Innen, die Lust auf ein Ensemblewochenende hätten, mit Stimmkenntnissen, dafür ohne das „lästige“ Töneüben. Ein reines Anfänger-„Seminar“ ist genauso denkbar.

Abschließend noch ein Wort zum Niveau: Es stimmt, dass ich in dem, was ich tue, oft einen „Progress“-Gedanken habe. Das gilt

auf verschiedenen Ebenen, und den Chor betreffend denke ich durchaus, dass erwachsene Menschen, die Lebenszeit investieren, dafür Fähigkeiten und Wissen zurück bekommen sollten. Es stimmt ebenso, dass Literatur auch etwas mit Notentext zu tun hat.

Die Wahrheit ist aber auch, dass die Mehrheit der Chories in allen Kantoreien, die ich kenne, eher eingeschränkte Notenkenntnisse haben – und trotzdem prima mitkommen. Und hier vor Ort stimmt es ebenso, dass die Probenatmosphäre eigentlich immer entspannt genug ist, um dem Chorleiter eins auf die Mütze zu geben, wenn der sich in „Musical-Nerdistan“ verirrt.

Außerdem: Mit dem Wort „Progress“ ist ein Weg gemeint. Niemand, auch ich nicht, ist am Ziel. Dazu ist der Reichtum der Musik zu groß. Progress bedeutet hier Entwicklung, im Rahmen der Gruppe, mit Angeboten, bei spannenden und interessanten Themen gerne tiefer abzutauchen. Das tun wir dann und wann, nach verkürzter Probe und auf Zuruf. . ◀

Thomas Jung

Musikangebote

Sommerserenade:

Am Freitag, 16. Juni, findet die erste Sommerserenade seit Corona statt.

Herzliche Einladung zu einem bunten Musikprogramm um 18:00 Uhr und offenem Plausch bei Getränken und Würstchen ab ca. 19:00 Uhr, in und um die Kreuzkirche!

Mittwochsmusiken:

Die erste Mittwochsmusik nach der Sommerpause findet am 6. September statt, um 19:00 Uhr, in der Kreuzkirche.

Nadja Bulatovic und Thomas Jung spielen solistische und konzertante Literatur für Klavier und Orgel, mit einem und mit zwei Instrumenten.

Um Ihre Spende wird gebeten

Liebe Leserin, lieber Leser,

In dieser Sommerausgabe bitten wir Sie um Ihre Spende für die Evangelischen Nachrichten „die kirche“.

Viermal im Jahr finden Sie die Neuigkeiten aus unserer Kirchengemeinde, sowie Erfahrungswertes aus dem Umfeld unserer Gemeinde. Zusammengetragen werden die Inhalte durch den ehrenamtlichen Redaktionskreis, der sich mehrmals im Quartal trifft, um die Inhalte der nächsten Ausgabe zu recherchieren, zu sammeln und redaktionell aufzuarbeiten.

Die Umsetzung der Inhalte erfolgt durch einen Grafiker, der auch die Zeitpläne koordiniert und die Produktion und Auslieferung der gedruckten Evangelischen Nachrichten „die kirche“ im Auge behält.

Ein großes Lob gilt unseren vielen ehrenamtlichen Austrägern, die Ihnen, liebe Leser:Innen, die Evangelischen Nachrichten „die kirche“ ins Haus bringen.

All das kostet natürlich auch Geld. Deshalb bitten wir um Ihre Spende, die mit dazu beiträgt, dass die Evangelischen Nachrichten für Wesseling und Köln-Godorf weiterhin im gewohnten Umfang erscheinen können.

Sie zeigen damit auch, dass Sie die Arbeit des Redaktionskreises und der Gemeindebriefausträger wert-

schätzen. Alle diese Menschen tragen mit dazu bei, dass Sie über unsere Gemeinde informiert werden und wir in Kontakt bleiben.

Bitte überweisen Sie auf unser Konto bei der Kreissparkasse Köln:

IBAN: DE83 3705 0299 0184 0004 50
BIC: COKSDE33XXX

Verwendungszweck: Gemeindebrief

Alle Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Bei Beträgen bis zu 100,00 EUR gilt der Kontoauszug als Spendenquittung. Bei höheren Beträgen bitten wir für eine Spendenquittung um Angabe Ihrer Adresse.

Im Namen des Redaktionskreises bedanken wir uns im Voraus für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Evangelischen Nachrichten für Wesseling – „die kirche“.

Ihr Redaktionsteam
„die kirche“



Foto: Horst Faller

Das Redaktionsteam
(hintere Reihe von links):
Horst Faller, Jürgen Eßer,
Klaus Selinger, Gisela Bayer,
Markus Wieland
(vorne von links):
Theresa Steffens, Maria Fey

Amtshandlungen: Februar 2023 – April 2023

Taufen

Zehn Personen wurden vom Februar 2023 bis April 2023 getauft und damit in die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling aufgenommen.

Die Gemeinde gratuliert den Täuflingen, ihren Eltern, Familien und Paten.

Verstorben



In den Monaten Februar 2023 bis April 2023 wurden zwanzig Menschen aus der Evangelischen Kirchengemeinde kirchlich bestattet und Gottes Liebe befohlen.

Die Gemeinde betet für ihre Angehörigen, dass sie getröstet werden und Wege ins Leben finden.

Gottesdienste zum Ehejubiläum

Gerne feiern wir mit Ihnen anlässlich eines Ehejubiläums einen Gottesdienst oder beziehen solche Jubiläen in Gemeindegottesdienste ein, oder wir gratulieren Ihnen persönlich am Tag der Feier.

Unser aktuelles Gemeindegliederverzeichnis zeigt nur an, ob jemand verheiratet ist oder nicht. Bitte rufen Sie die Pfarrerin oder das Gemeindebüro an, wenn Sie eine solche Feier oder einen Besuch wünschen, denn dann können wir gemeinsam planen und Termine abstimmen.

Hinweis:

In unserer Online-Ausgabe dürfen wir nicht ohne Zustimmung der Betroffenen deren Namen im Internet veröffentlichen. Wir verzichten daher aus organisatorischen und rechtlichen Gründen auf die Veröffentlichung.

Aktivitäten in unserer Gemeinde

Frauenkreis	Begegnungszentrum an der Apostelkirche mittwochs: 14. Juni / 16. August Uhrzeit: 15:00 – 16:30 Uhr Kontakt: Erni Heinz, Tel.: 0 22 36 / 9 48 21 80 Ingrid Selinger, Tel.: 0 22 36 / 8 24 96
Frauenhilfe	Kreuzkirche mittwochs: 14.+28. Juni / 16.+30. August Uhrzeit: 14:30 – 16:00 Uhr Kontakt/Leitung: Gabriele Stebner-Röttinger, Tel.: 01 77 / 8 02 00 18
Senioren-Café	Begegnungszentrum an der Apostelkirche dienstags 20. Juni / 22. August Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr Kontakt: Ursula Karrasch, Tel.: 0 22 36 / 8 70 90 84
Seniorenachmittag	Kreuzkirche donnerstags: 1. Juni / 3. August Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr Kontakt/Leitung: Gisela Boelke, Tel.: 0 22 36 / 8 31 28
Offener Spieletreff	Kreuzkirche montags: 14:30 – 17:30 Uhr donnerstags: 14:30 – 17:30 Uhr – außer am Ersten im Monat Kontakt/Leitung: Ursula Karl, Tel.: 0 22 36 / 4 85 00
Kreativgruppe „Nadel & Faden“	Begegnungszentrum an der Apostelkirche dienstags: 6. Juni / 8. August Uhrzeit: ab 20:00 Uhr Kontakt/Leitung: Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 5 0 24 12
Frauentreff „Mittwoch für mich“	Begegnungszentrum an der Apostelkirche mittwochs: 14. Juni / 9. August Uhrzeit: ab 19:30 Uhr Kontakt/Leitung: Gisela Bayer, Tel.: 0 22 36 / 3 7 55 29 Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 5 0 24 12

Koordinationstraining mit Rhythmus und Musik	Begegnungszentrum an der Apostelkirche donnerstags: 9:30 – 11:00 Uhr Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 5 0 70 61
ErlebniSTanz für Einsteiger kostenpflichtig	Begegnungszentrum an der Apostelkirche mittwochs: 9:30 – 11:00 Uhr Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 5 0 70 61
ErlebniSTanz für Fortgeschrittene kostenpflichtig	Begegnungszentrum an der Apostelkirche donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr Kontakt/Leitung: Brigitte Pieper, Tel.: 01 62 / 1 72 67 26
Chinesische Gesundheits- übungen Qigong kostenpflichtig	Begegnungszentrum an der Apostelkirche montags: 9:00 – 10:30 Uhr Kontakt/Leitung: Barbara Bachmann, Tel.: 0 22 36 / 4 48 74
Chor „Cantisto“	Apostelkirche freitags: 20:00 – 21:30 Uhr Kontakt: Wiebke Cramer, wiebke.cramer@ekir.de
Kantorei	Kreuzkirche dienstags: 20:00 – 21:45 Uhr Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78
Senioren Singkreis „Senioritas“	Kreuzkirche donnerstags: 9:30 – 11:30 Uhr Termine: monatlich an jedem 2. und 4. Donnerstag Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78
Gitarrenensemble „Sechs-Uhr-Dreißig“	Apostelkirche montags: 19:00 – 19:45 Uhr Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 0 22 21 / 1 2 24 58
Jugendband „Cantina“	Apostelkirche montags: 18:00 – 19:00 Uhr Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 0 22 21 / 1 2 24 58



Sportangebot

Volleyball
Für Spielerinnen und Spieler ab 16 Jahre
Sporthalle Schule (Eingang Friedhofsweg)
freitags: 19:15 – 21:45 Uhr
Auskunft: Wolfgang Förster, Telefon 0 22 32 / 2 95 90

Pfarrerinnen

Pfarrerinnen:
 Laura Kadur
 Erftstraße 1
 50389 Wesseling
 Sprechzeiten:
 Zur Zeit nur nach Vereinbarung
 Telefon: 0 22 36 / 4 83 80
 Fax: 0 22 36 / 8 4 02 11
 E-Mail:
 laura.kadur@ekir.de

Pfarrerinnen im Probedienst
 Nena Raab
 Telefon: 01 51 / 44 22 06 42
 E-Mail:
 nena.raab@ekir.de

Prädikanten / Seelsorger

Jürgen Eßer
 Telefon: 01 72 / 2 05 81 36
 E-Mail:
 juergen.esser@ekir.de

Markus Wieland
 E-Mail:
 markus.wieland@ekir.de

Kantor

Thomas Jung
 Telefon: 0 22 36 / 3 31 43 78
 E-Mail:
 thomas.jung@ekir.de

Kirchen

Apostelkirche /
 Begegnungszentrum (BZ)
 Antoniusstraße 8
 50389 Wesseling
 Telefon: 0 22 36 / 4 81 60

Kreuzkirche /
 Gemeindezentrum
 Kronenweg 67
 50389 Wesseling

Küster:
 Swen Gerbatsch
 Telefon: 01 57 / 52 15 69 13
 E-Mail:
 swen.gerbatsch@ekir.de

Diakonie Michaelshoven

Evangelische
 Kindertagesstätten
 „Apfelbaum“
 Alfterstraße 16
 Telefon: 0 22 36 / 4 84 52

„Arche Noah“
 Kastanienweg 58
 Telefon: 0 22 36 / 4 34 59

„Pustelblume“
 Kronenweg 151
 Telefon: 0 22 36 / 8 4 07 30

Seniorenzentren in Wesseling
 Tagespflege Lebensfreude
 „Präses-Held-Haus“
 Alfterstraße 2
 Telefon: 0 22 36 / 8 88 46 00

Tagespflege Am Rheinpark
 Bahnhofstraße 12
 Telefon: 0 22 1 / 9 9 56 30 36

Helfende Hände Wesseling
 Schnelle und unkomplizierte
 Hilfe im Alltag
 Telefon: 0 22 36 / 7 01-3 40

**Gottesdienste St. Lucia und
Präses-Held-Haus**

Pastorin Verena Mieke
 Informationen beim
 evangelischen Gemeindebüro

Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 / 1 11 01 11

**Blaues Kreuz
Ortsverein Köln**

Beratungsstelle Köln

Telefon: 0 22 1 / 5 2 79 79
 Gruppen für Alkohol- und
 Medikamentenabhängige
 sowie deren Angehörige

Sprechzeiten:
 montags von 19:30 – 21:30 Uhr
 Kreuzkirche, Kronenweg 67

Kontakt:
 Waltraud Rühl
 Telefon: 0 22 36 / 4 73 44

**Evangelische
Kirchengemeinde Wesseling**

Evangelisches Gemeindebüro
 Evangelische
 Kirchengemeinde Wesseling
 Kronenweg 67
 50389 Wesseling

Öffnungszeiten:
 montags – freitags 10:00 – 12:00 Uhr

Verwaltungsmitarbeiterinnen:
 Bettina Kann
 Theresa Steffens

Telefon: 0 22 36 / 4 95 80
 Fax: 0 22 36 / 8 4 02 11
 E-Mail:
 wesseling@ekir.de

Bankverbindung
 KD Bank
 IBAN:
 DE03 3506 0190 1015 0991 31
 BIC:
 GENODED1DKD

Evangelische Kirchengemeinde
 Wesseling im Netz:

Internet:
www.evangelisch-wesseling.de

facebook:
[evangelischekirchewesseling](https://www.facebook.com/evangelischekirchewesseling)

YouTube:
[https://www.youtube.com/
 @evangelisch-wesseling](https://www.youtube.com/@evangelisch-wesseling)



Foto: Horst Falter



Foto: Marcin Adrian

Juni 2023

*Gott gebe dir vom Tau des
Himmels und vom Fett der Erde und
Korn und Wein die Fülle.*

Genesis 27,28

Juli 2023

Jesus Christus spricht:

*Liebt eure Feinde und betet für die,
die euch verfolgen, damit ihr Kinder
eures Vaters im Himmel werdet.*

Matthäus 5,44-45

August 2023

*Du bist mein Helfer, und unter dem
Schatten deiner Flügel frohlocke ich.*

Psalms 63,8